

Geschäfts**B**ericht 2017

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	3
Organisation	4
Kooperationspartner	4
Weiterbildung	5
Weiterbildung für Erwachsene	5
Radonaktionsplan 2012-2020	5
Übertritt SEK 1 – SEK 2	5
Neue Leistungsvereinbarungen mit bzi und BBZ IDM	6
SBBK NQK – Nachqualifikationsverfahren für Lehrpersonen	6
Beratungsangebote	6
<i>call</i>	6
Nachteilsausgleich	7
Stopp Lehrabbruch	8
Mitarbeitende	8
Projektverlauf	8
Teamsitzungen und Tätigkeiten	9
Dank	9
Ausblick	9
Sponsoren, Förderer, prominente Unterstützer	9
Jahresrechnung per 31.12.2017	10
Bilanz	10
Erfolgsrechnung	10
Revisionsbericht	10

Vorwort

Das letzte Vereinsjahr war geprägt von Anpassungen mit Blick in die Zukunft.

Welche Rolle spielt zukünftig StoppLehrabbruch? Braucht es dieses Angebot noch, nachdem die beiden Berufsfachschulen bzi und BBZ IDM das Beratungsangebot *call* eingeführt haben? JA, ist die einstimmige Antwort! Lesen Sie mehr dazu in diesem Bericht auf Seite 6.

Die Leistungsvereinbarungen *Beratung* und *Lehrerweiterbildung* liefen Ende 2017 aus. Wollen die Vertragsparteien die Zusammenarbeit weiterführen? JA, ist die klare Antwort! Ausserdem wird es neu eine Zusammenarbeit im Bereich *Praxisberatung* geben. Ich danke an dieser Stelle den Schulleitungen des bzi und des BBZ IDM herzlich für das uns geschenkte Vertrauen.

Und last but not least beschäftigten uns auch die anstehenden Wechsel im Vorstand. Langjährige Vorstandsmitglieder wollen definitiv kürzertreten und deshalb auf die Mitgliederversammlung 2018 hin zurücktreten.

Ich danke der Geschäftsleitung, den Vorstandsmitgliedern, dem Team StoppLehrabbruch und allen Referentinnen und Referenten bestens für die hervorragenden Leistungen und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Urs Gugger, Präsident

Organisation

Vorstand Verein		
Präsident	Gugger Urs urs.gugger@idm.ch	Berufsbildungszentrum IDM Thun
Vizepräsident	Meier Ernst meier.ernst@bzi.ch	bzi Bildungszentrum Interlaken
Sekretärin	Fink Silvia info@bildungberuf.ch	Berufsbildungszentrum IDM Thun
Beisitzer Vertreter Politik	Blaser Andreas andreas.blaser@bluewin.ch	
Beisitzer Projekte	Grassi Andreas andreas.grassi@bluewin.ch	StoppLehrabbruch
Beisitzerin Weiterbildung	Schüpbach Marianne schuepbach.marianne@bzi.ch	bzi Bildungszentrum Interlaken
Geschäftsführung, operativer Bereich		
Geschäftsführer	Winterberger Hans-Heini hh.winterberger@bildungberuf.ch	Berufsbildungszentrum IDM Thun
Geschäftsführer-Stellvertreter	Borter Christian ch.borter@bildungberuf.ch	bzi Bildungszentrum Interlaken
Sekretärin	Fink Silvia info@bildungberuf.ch	Berufsbildungszentrum IDM Thun
Mitglieder		
Organisationen	bzi Bildungszentrum Interlaken Berufsbildungszentrum IDM Thun Ausbildungszentrum Seilbahn Schweiz Meiringen	
Einzelmitglieder	Blaser Andreas, Steffisburg Borter Christian, Spiez Fink Silvia, Gunten Grassi Andreas, Thun Grossmann Vreni, Oberried Gugger Urs, Utzenstorf Meier Ernst, Interlaken Schüpbach Marianne, Interlaken Winterberger Hans-Heini, Schönried	

Kooperationspartner

Wir arbeiten eng mit den Berufsfach- und Wirtschaftsschulen im Berner Oberland, den kantonalen Stellen der Berufsbildung sowie anderen Institutionen zusammen. Mit dem EHB in Zollikofen und den DELV-Verantwortlichen bestehen Kooperationsvereinbarungen.

Die Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren bzi Interlaken und BBZ IDM Thun in den Bereichen *Beratung* und *Lehrerweiterbildung* bewährt sich hervorragend. Die Unterstützung von Lernenden, Lehrpersonen und Berufsbildnern im Berner Oberland aus einer Hand wird sehr geschätzt und rege genutzt.

Der Verein BildungBeruf schätzt diese Zusammenarbeit, durch die eine gegenseitige Vertrauensbasis entsteht, welche wiederum Grundlage für ein erfolgreiches Kurs- und Beratungsangebot ist, sehr. Wir danken allen Partnern für die gefreute und erspriessliche Kooperation.

Urs Gugger, Präsident

Weiterbildung – sich ein Bild über das bereits Vorhandene und für das Weitere machen

Weiterbildung für Erwachsene

Wir kreieren Weiterbildungen mit folgenden Leitfragen:

- Wie sieht die konkrete Ausgangslage aus? Welches Vorwissen ist vorhanden?
- Welche Personen mit welchen Funktionen sind die Zielgruppe der Weiterbildung?
- Welche Ziele sind mit der Weiterbildung zu erreichen? Welche Kompetenzen sind dazu notwendig?
- Welche Mittel stehen zur Verfügung? Zeit, Finanzen, Material, Lehrmittel, usw.
- Gibt es Synergien / Win-Win-Situationen für das Arbeitsumfeld (systemische Betrachtung) und die einzelnen Personen (individuelle Betrachtung)?

Aus dieser Bedarfsabklärung entstehen „massgeschneiderte“ Angebote für Unternehmungen und Einzelpersonen.

Zwei Aufträge im Fokus, die wir 2017 durchführen durften:

Radonaktionsplan 2012-2020

Das Bundesamt für Gesundheit beauftragte BildungBeruf, im Rahmen des „Vollzuges des nationalen Radonaktionsplans 2012-2020, Massnahmen VI, Ausbildung von Baufachleuten,“ ein Konzept für die systematische Einarbeitung von radonspezifischen Leistungszielen in Bildungspläne der Beruflichen Grundbildung und Reglemente der Höheren Berufsbildung zu erarbeiten.

Im März 2017 konnte eine gemeinsame Tagung für Baufachleute beider Bildungsgefässe im BAG in Bern erfolgreich durchgeführt werden.

Die gezielten Koordinationsarbeiten des BAG zusammen mit den Ausbildungsverantwortlichen der Baufachleute wurden in einem mehrseitigen Artikel in der deutschen Fachzeitschrift „Strahlenschutz“ beschrieben. Die Fachzeitschrift wird auch ausserhalb des deutschsprachigen Raumes gelesen.

Übertritt SEK 1 – SEK 2

Im Fokus die mathematischen Anforderungen bei Eintritt in die berufliche Grundbildung

BBZ Olten

Am 29. März 2012 führte das BBZ Olten die Kickofftagung für ein mehrjähriges Projekt zum Übertritt SEK 1 – SEK 2 durch. Der Projektleiter Heinz Flück konnte nebst Schulleitung und den eigenen Fachschafts-Verantwortlichen ein mehrköpfiges Team der SEK 1 unter der Leitung von Hannes Lehmann begrüssen.

Am 17. Januar 2017 wurde der Abschluss des fünfjährigen Projektes in Olten durchgeführt. Lehrpersonen beider Stufen präsentierten, wie sich der Unterricht in diesen fünf Jahren verändert hat.

Ein SEK 1 Kollege wies nach, dass er für die Vorbereitung auf den Übertritt mit seinen 9. Klässlern die Anforderungsprofile des gewählten Berufes mit den dazugehörigen Aufgaben nutzt, um die Schüler individuell zu fördern.

Der Coiffeur-Fachlehrer zeigte auf, dass er das Wissen über die Math-Inhalte zu den „Mischungsberechnungen“ der SEK 1 gezielt als Vorkenntnisse abholen kann, um die Lernenden in der professionellen Arbeit des Farb-Mischens auszubilden.

Der Geschäftsführer von BildungBeruf berichtete, dass im Kanton Bern, ausgelöst durch die Bildungskommission des Grossen Rates, ein flächendeckendes Projekt der ERZ und des MAB den Übertritt thematisiert.

Im Bereich Mathematik wurde die Projektleitung dem BBZ IDM Thun übertragen, für das Fach Deutsch der gibb Bern. Drei Studierende der PH Bern erarbeiten auf der Grundlage des Schullehrplanes 21 ein neues Raster für die Mathematik, angelehnt an die bestehenden Raster. Die Math-Fachschaften der einzelnen Berufe legen in Zusammenarbeit mit der jeweiligen OdA die Anforderungen für den Berufseintritt fest.

Die bernischen Erfahrungen werden den Projektverantwortlichen im Kanton Solothurn zur Verfügung gestellt werden.

Der Vertreter der Erziehungsdirektion und des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Solothurn lobte die wegweisende Zusammenarbeit der beiden Stufen und dankte den Projektverantwortlichen für die nachhaltige Arbeit.

Neue Leistungsvereinbarungen mit bzi Interlaken und BBZ IDM Thun ab 2018

Die Gründungsschulen bzi Interlaken und das Berufsbildungszentrum IDM Thun beauftragten BildungBeruf, Inhalte für zwei Projekte – **Beratungsangebote** und **Lehrerweiterbildung** – zu erarbeiten, welche ab 2015 bis 2017 erfolgreich in Kraft gesetzt wurden.

call ist ein niederschwelliges Beratungsangebot für Lernende, Ausbildungsverantwortliche in Betrieb und überbetrieblichen Kursen sowie die gesetzlichen Vertreter. Dank des Notfall- und Beratungstelefon ist ein Mitglied der Beratungsstelle täglich 24 Stunden erreichbar. Eine sorgfältige Triage garantiert, dass die Anrufenden zu sinnvollen Fachstellen begleitet werden (Details siehe Seiten 5/6).

Beim **Nachteilsausgleich** werden die Gesuche sehr sorgfältig geprüft. Sehr wichtig ist auch hier die Netzwerkarbeit (Details siehe Seite 6).

Bei der **Lehrerweiterbildung** werden Angebote für Lehrpersonen und Schulleitung durch ein Team, bestehend aus dem Geschäftsführer, je einem Schulleitungsmitglied bzi und IDM sowie je einer bis zwei Lehrperson/en erhoben.

Im Dezember 2017 entschieden die Schulleitungen beider Schulen, die Erfahrungen beider Projekte auch weiterhin zu nutzen. Die neuen Leistungsvereinbarungen werden von 2018 bis 2022 gelten.

In einer dritten Leistungsvereinbarung wird ab 2018 auch die **Praxisberatung** für beide Berufsfachschulen gemeinsam geregelt.

SBBK NQV – Nachqualifikationsverfahren für Lehrpersonen

Dank jahrelanger Erfahrung im Unterrichten weisen Lehrpersonen in einem differenzierten Verfahren ihr Wissen und Können nach und erwerben auf diesem Weg das Diplom.

Die Lehrpersonen werden auf diesem Weg begleitet und beraten. Faszinierend ist das Mitverfolgen, wie mit jedem erfolgreichen Schritt der Mensch gestärkt wird. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Vorgehen, die Einblicke in andere Unterrichtskonzeptionen, das sorgfältige gezielte Planen, die Rückmeldungen aus den Unterrichtsbesuchen und die Gespräche über den Unterricht, das Verfassen von Dokumentationen sowie das Durchführen von Interviews mit Funktionsverantwortlichen von anderen Lernorten – all diese Elemente zeigen auf, dass der Prozess der Nachqualifikation vielfältig, anstrengend und bereichernd ist.

Hans-Heini Winterberger, Geschäftsführer

Beratungsangebote

call

Im Jahr 2017 hat **call** 140 Fälle bearbeitet und 400 Einsatzstunden geleistet. Die Triage-Erfolgsquote liegt bei 95%. Dass die 24-Stundennummer von Lernenden, Eltern und Lehrmeistern geschätzt wird, zeigen diese Zahlen. Es gehen wenige Anrufe an Frei- oder Ferientagen ein, wohl aber ausserhalb der „Bürozeiten“, nur sehr selten während der Nacht.

Auffällig ist, dass Anrufer in der Regel nur einmal einen Anrufversuch unternehmen. Heute gilt auch hier das Prinzip der Unmittelbarkeit. Ohne 24-Stundendienst könnten wir viele Ratsuchende nicht mehr erreichen. Gerade im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Lehrabbrüchen ist eine professionelle Auskunft zum richtigen Zeitpunkt sehr entscheidend. Gemäss der Leistungsvereinbarung mit den Schulen bzi und BBZ IDM ist BildungBeruf auch für die Administration, die Pflege des Netzwerkes rund um **call** und die Weiterbildung der **call**-Beratenden zuständig. Das ssa-app wird laufend den Bedürfnissen angepasst und klappt sehr gut.

Damit der reibungslose Betrieb von *call* gewährleistet ist, braucht es im Hintergrund viel Supportarbeit und Absprachen. So wurden im Leitungsteam sieben Sitzungen gehalten und mit der ganzen *call*-Gruppe vier Veranstaltungen durchgeführt. Um eine reibungslose Triage durchführen zu können, muss das Netzwerk gepflegt werden. Auch in diesem Bereich war BildungBeruf im Berichtsjahr tätig. Mit verschiedenen Institutionen wurde aktiv das Gespräch gesucht und Erfahrungen ausgetauscht. Im Berichtsjahr haben zudem vier Informationsveranstaltungen stattgefunden. Die *call*-Gruppe wurde anlässlich von vier Weiterbildungsveranstaltungen in ihrer Arbeit unterstützt.

Auch werden zur Mitarbeiterunterstützung neu Standortgespräche (SOG) durchgeführt. Themen dieser Standortgespräche bilden die Reflexion der *call*-Arbeit, die Arbeitsbelastung, die Anforderungen, das persönliche Engagement und die Weiterbildung. Gerne nimmt BildungBeruf anlässlich dieser Gespräche auch Wünsche und Erwartungen der *call*-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entgegen.

Im Berichtsjahr hat BildungBeruf zwei solche Standortgespräche durchgeführt. Auf Ende Juli 2017 musste Mario Schmidt auf Grund seiner Pensenbelastung den Dienst bei *call* sistieren. Dadurch erlitt *call* einen Personalrückgang. Das Pensum von Mario konnte aber glücklicherweise durch Pensenaufstockungen innerhalb der bestehenden *call*-Gruppe (Martin Grossen, Reto Burri, Barbara Monti die Sopra) kompensiert werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Mario Schmidt für die geleistete Arbeit.

Im kommenden Jahr 2018 wird *call* in zwei Bereichen aktiv werden: Die bewährte Institution StoppLehrabbruch muss besser in die Arbeit von *call* eingebunden werden. Zur Bekämpfung der noch immer fortschreitenden Lehrabbrüche muss *call* noch bekannter werden. Es könnten noch mehr Lehrabbrüche vermieden werden, wenn frühzeitig eingegriffen werden könnte. Das haben interne Untersuchungen bewiesen. Vor allem bei Eltern und Ausbildungsverantwortlichen ist *call* noch zu wenig bekannt. Geplant ist, im 2018 aktiv mit einem neuen Informationskonzept hier eine Verbesserung herbeizuführen. BildungBeruf ist es ein Anliegen, allen Mitarbeitern, Mitarbeiterinnen, sowie den „Unterstützern“ von *call* ein ganz grosses Dankeschön auszusprechen.

Nachteilsausgleich

Im Berichtsjahr haben die NAG-Gesuche etwas zugenommen (41 Gesuche). Dank der Aufstockung der Anstellungen (Christian Borter, Martin Grossen) konnte diese Zunahme aber aufgefangen werden. Wichtig ist auch hier die „Netzarbeit“ und Weitergabe von Informationen. Mit verschiedenen Institutionen hat BildungBeruf aktiv den Austausch gesucht (GIBB Bern, Beruf und Bildung, SUB, MBA). Zudem wurden mehrere Informationsanlässe durchgeführt: Kurse für Lehrpersonen, Kurse für Ausbilder/ Ausbilderinnen, sowie Informationen anlässlich von Konferenzen. BildungBeruf war im Berichtsjahr auch aktiv an der Ausarbeitung von Konzepten und Formularen beteiligt. So entstanden zwei ausgearbeitete NAG-Konzepte (bzi, BBZ IDM). Verschiedene Formulare wurden vereinfacht und den neuen Richtlinien angepasst.

Die NAG-Gesuche am bzi und am BBZ IDM werden sehr sorgfältig geprüft. Das wird vom MBA und vor allem auch von den regionalen IV-Stellen anerkannt. Die Kolleginnen und Kollegen beider Berufsfachschulen werden nicht unnötig mit NAG-Abklärungen belastet. Durch die sorgfältigen Abklärungen haben dann nur rund 20% aller Gesuche eine direkte Auswirkung auf den Unterricht. Solche Massnahmen werden durch das NAG-Team eng begleitet. Die Lehrpersonen werden somit stark entlastet und können sich auf das Tagesgeschäft konzentrieren. Diese Entlastung wird vom Kollegium in Thun, Spiez, Interlaken und Zweisimmen sehr geschätzt.

Christian Borter, Geschäftsführer-Stellvertreter

StoppLehrabbruch – vom Projektstatus in die Linie

Mitarbeitende

BildungBeruf	Hans-Heini Winterberger, Geschäftsführer Silvia Fink, Sekretariat
StoppLehrabbruch	Andreas Grassi, Projektverantwortlicher Marc Fischer, Projektverantwortlicher-Stellvertreter Sam Hasler, Administrative Betreuung der Dossiers auf <i>proles</i> Doris Germann Vreni Grossmann Heinz Peter, Betreuer der Telefon-Hotline

Projektverlauf

Das vergangene Geschäftsjahr war in ganz verschiedener Hinsicht denkwürdig. Wie bereits im Titel vermerkt, hat **StoppLehrabbruch** den Projektstatus verlassen und ist Teil des Beratungsangebots *call* geworden. Vor einem Jahr nahmen wir uns folgende Aktivitäten vor:

- *Die Schaffung der einheitlichen Anlauf- und Beratungsstelle call im Berner Oberland hat die Situation von **StoppLehrabbruch** grundsätzlich verändert. Es gilt im kommenden Jahr die Lage zu analysieren, die Zusammenarbeit der beiden Organisationen zu definieren und dann festzulegen, wie es mit **StoppLehrabbruch** weitergeht.*

Die Überprüfung ergab, dass es sinnvoll und zeitgemäss ist, wenn nur noch eine Anlaufstelle für alle Anliegen bestehen bleibt und *call* in Zukunft die Triage der Anrufe und Dossiers übernimmt. *Call* gibt zukünftig jene Dossiers an **StoppLehrabbruch** weiter, welche einer Abklärung des Lehrverhältnisses vor Ort und/oder einer längeren Begleitung bedürfen. Mit der Übergabe übernehmen die Mitarbeitenden von **StoppLehrabbruch** die Dossierführung und übergeben sie nach Abschluss der Arbeit wieder an *call*.

Damit erlischt die Dokumentationspflicht auf der Plattform *proles*, die von Sam Hasler in den vergangenen Jahren kompetent betreut wurde; auf seinen eigenen Wunsch scheidet er aus dem Team **StoppLehrabbruch** auf die Mitgliederversammlung 2018 aus. Wir danken Sam an dieser Stelle für seine wertvolle Arbeit und Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Die Integration des Projekts **StoppLehrabbruch** in die Organisation *call* hat weitere Änderungen zur Folge:

- Der Sitz von **StoppLehrabbruch** im Vorstand des Vereins **BildungBeruf** wird ab Mitgliederversammlung 2018 von einem Mitglied des Teams *call* übernommen.
 - Jährlich zweimal finden gemeinsame Teamsitzungen der Mitglieder von *call* und **StoppLehrabbruch** statt. Einberufen werden die Sitzungen durch den Teamleiter von *call*.
 - Die Teamsitzungen finden immer vorgängig der gemeinsamen Sitzungen mit *call* statt, einberufen werden sie vom Teamleiter **StoppLehrabbruch**.
- **StoppLehrabbruch soll die Öffentlichkeitsarbeit überprüfen**
Mit der Integration in *call* wird die Informationsarbeit in Zukunft zur gemeinsamen Sache unter Führung von *call*.
 - **StoppLehrabbruch wird immer noch durch die Gründergeneration getragen, es ist deshalb an der Zeit, die Frage zu diskutieren, ob und wie das Projekt weitergeführt werden soll**
Diese Frage wurde in den Teamsitzungen eingehend diskutiert. Erfreulicherweise stellen sich der ehemalige Rektor der Schlossbergschule Spiez, Andreas Blaser, und der noch amtierende Rektor des bzi Interlaken, Urs Burri, für diese Arbeit in Zukunft zur Verfügung. Dies erlaubt der Gründergeneration sich allmählich aus der aktiven Tätigkeit zurückzuziehen. Wir freuen uns ausserordentlich, dass sich die beiden Kollegen für diese Beratungstätigkeit zur Verfügung stellen. Die Stabübergabe wird voraussichtlich an der Mitgliederversammlung 2019 erfolgen.

Teamsitzungen und Tätigkeiten 2017

Die drei Teamsitzungen waren praktisch vollumfänglich dem organisatorischen Umbau und der Integration von StoppLehrabbruch in die Organisation *call* gewidmet.

Dank an den Verein für die gute Zusammenarbeit

Am traditionellen Essen mit dem Vorstand BildungBeruf am 5. Dezember 2017 waren fünf Teammitglieder anwesend. In der gediegenen Atmosphäre des Hotels Belvédère in Spiez wurde auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und die vollzogenen organisatorischen Veränderungen gewürdigt.

Wir danken dem Verein und seinem Geschäftsführer für die gute Zusammenarbeit und die organisatorische Basisarbeit, die für unsere Tätigkeit in den vergangenen Jahren geleistet wurden. Unter dem schirmenden Dach des Vereins konnte StoppLehrabbruch seine Tätigkeit entfalten und festigen. Mit der Integration in die Organisation *call* wird auf die Mitgliederversammlung 2019 die Projektverantwortlichkeit zwar erlöschen, die Arbeit jedoch weitergeführt.

Ausblick auf Tätigkeiten 2018

Die Integrationsarbeit ist vollzogen. Im kommenden Jahr gilt es, diese zu festigen und die neuen Kollegen in die Arbeit zu integrieren.

Andreas Grassi, Projektverantwortlicher

Sponsoren, Förderer, prominente Unterstützer

Im Berichtsjahr können keine Sponsoren aufgelistet werden.

Hans-Heini Winterberger, Geschäftsführer

Jahresrechnung per 31.12.2017

Bilanz

AKTIVEN

UMLAUFSVERMÖGEN

Flüssige Mittel

Kasse

Bankkonto BEKB

Guthaben / Forderungen

Debitoren

Transferkonto

Warenbestand / übr. Umlaufvermögen

Noch nicht fakturierte Dienstleistungen

Transitorische Aktiven

TOTAL

	Aktuell 2017		Vergleich 2016		Differenz in %
Fr.	174.80	Fr.	252.30		
Fr.	2315.65	Fr.	104.35		
Fr.	180.00	Fr.	18269.90		
Fr.	0.00	Fr.	0.00		
Fr.	0.00	Fr.	0.00		
Fr.	401.50	Fr.	386.00		
Fr.	3071.95	Fr.	19012.55		
PASSIVEN					
FREMDKAPITAL					
Kreditoren					
Fr.	0.00	Fr.	8467.90		
Erhaltene Anzahlung von Dritten					
Fr.	0.00	Fr.	0.00		
Transitorische Passiven					
Fr.	4037.45	Fr.	7805.85		
Rückstellung Stopp Lehrabbruch					
Fr.	3348.00	Fr.	3348.00		
EIGENKAPITAL					
Vereinskapital					
Fr.	-609.20	Fr.	-1986.70		
Fr.	6776.25	Fr.	17635.05		
REINVERLUST					
Fr.	-3704.30	Fr.	1377.50		-369%

Erfolgsrechnung

ERTRAG

TOTAL Betriebsertrag

AUFWAND

Material / Warenaufwand

Personalaufwand

Vereinsaufwand

TOTAL

REINVERLUST

Fr.	118358.45	Fr.	143553.25		
Fr.	96594.40	Fr.	118298.75		
Fr.	18563.95	Fr.	17705.80		
Fr.	6904.40	Fr.	6171.20		
Fr.	122062.75	Fr.	142175.75		
Fr.	-3704.30	Fr.	1377.50		-369%

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2017 (Auszug):

Auftragsgemäss haben wir die Buchführung und die Vereinsrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins BildungBeruf für das am 31.12.2017 (01.01.2017 – 31.12.2017) abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Treuhand Willi GmbH, Krattigen
Dani Willi, Leitender Revisor